

*« Un seul cœur qui rayonne crée un champ énergétique très large et très fort et qui impacte inévitablement d'autres cœurs environnants »*

P. Roger Rubuguzo Mpongo

## Situationsbericht per 31. Oktober 2020

*"Ein einzelnes, strahlendes Herz erzeugt ein sehr breites und starkes Energiefeld, das unweigerlich auch andere umgebende Herzen beeinflusst"*

In dieser Aussage steckt die Lebenserfahrung von P. Roger. Er weiss: Eine von Freude erfüllte Mutter überträgt ihre positive Energie auf die Familie und die Gemeinschaft. Seit P. Roger 2010 das «Foyer de Paix Grands Lacs» (FDPGL) in Bukavu, Sud-Kivu gründete, gilt sein Bestreben, notleidenden Menschen, insbesondere alleinstehenden Müttern und ihren Kindern sowie gefährdeten Jugendlichen und Vätern, durch Gemeinschaftsarbeit und Ausbildung, zu Würde, Eigenständigkeit sowie neuer Lebensfreude zu verhelfen.

### **Wie kann sich Freude ausbreiten, wie sind die Menschen zu ermutigen, inmitten von Gefahren und der sich ausbreitenden Versorgungsnotlage?**

P. Roger kehrte Mitte Februar in seine Heimat zurück, gerade noch rechtzeitig, bevor die Grenzen zu allen Nachbarländern der DRC geschlossen wurden. Er erahnte die auf sie zukommende sozio-ökonomische Krise infolge der weltweiten Corona-Pandemie, und dass die kongolesische Bevölkerung sich selbst überlassen bleibt.

### **Froh, nützlich zu sein an der Seite der Ärmsten, initiierte P. Roger zusammen mit den MUSO-Gruppen eine Vielfalt von Aktivitäten, die zu Zuversicht und Freude Anlass geben.**

**Internationaler Tag der Frau am 8.03.:** Die Kinder erfreuten alle Mitfeiernden mit ihren Liedern, Poems und Theaterspielen. Einige Mütter spielten vor, wie sich ihr Leben verändert hat durch ihre Zugehörigkeit zur Gemeinschaft des FDP-Kambehe.

**Trinkwasser für LWIRO:** Als Erstes reiste P. Roger mit Fachleuten des FDP nach LWIRO und später zusammen mit Fachleuten des CRSN (Centre de Recherche en Sciences Naturelles) nach Goma, um die zur Erneuerung der Wasserleitungen nötigen Materialien einzukaufen und diese per Schiff via Bukavu zum Zentrum für Biodiversität in LWIRO transportieren zu lassen. Dank unserer Kostengutsprache und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit konnte der Anschluss der Trinkwasserzuleitung für das Zentrum mit Spital und Maternité am 23.03. (dem Tag des Lockdowns) fertiggestellt werden. **Wasser ist Leben und nährt die Freude!**

**Bienezucht und Honig:** Das Projekt mit arbeitslosen Jugendlichen ist auf Erfolgskurs. In den nach traditionellem Brauch erstellten und auf Baumästen festgebundenen «Ruches», nahe des Zentrums-Kambehe, tummeln sich die Wildbienen-Völker. Nachts, im Schein der qualmenden Feuer, holen die Jungen ohne Schutzanzüge, monatlich «les Alvéoles» heraus, ernten und verarbeiten den Honig.

**AMANI KWENU** bedeutet auf Swahili Friede sei mit euch.

---

# Verein AMANI KWENU

Zur Unterstützung der Friedens-, Versöhnungs- und Ausbildungsprojekte, initiiert von P. Roger MPONGO, D.R.C. Süd-Kivu



**Eine Farm zur Kleintierzucht und Viehhaltung:** Die Umweltequipe baute die Farm mit dem vorhandenen Material in Kambehe II. Bereits gibt es Nachwuchs: Kaninchen, Ziegen, ein Lamm und ein Kälbchen. Wichtig ist der Mist als Beigabe zum kompostierten Pflanzenmaterial, so dass sie nun über organischen Dünger verfügen. Davon brauchen sie grosse Mengen, um die ausgelaugte Ackererde zu nähren und steigende Ernteerträge zu erreichen.



**Mit eigenem Saatgut säen und pflanzen:** Mehrere MUSO-Gruppen (je 10 Personen) bearbeiten die über ca. zwei Hektaren verteilten Felder. Im Juni entwässerten die Männer ein Stück Land im Flussbeet, so dass eine zusätzliche Aussaat von Bohnen in Mischkultur mit Mais und Zucchini heranwächst und bald erntereif ist. Die Ende März gepflanzten Süsskartoffeln sorgten anfangs August für eine reiche Ernte. Davon übergab das FDP eine Tonne dem befreundeten Gefängnispfarrer, als Zeichen der Solidarität mit den hungernden Gefangenen in Bukavu. Vor Beginn der Regenzeit (Ende September) wurde Soja und Mais gepflanzt. Die Mütter jäten und beobachten das Wachsen der Pflanzen. «**Signe d'espérance – Zeichen der Hoffnung**»

# Verein AMANI KWENU

Zur Unterstützung der Friedens-, Versöhnungs- und Ausbildungsprojekte, initiiert von P. Roger MPONGO, D.R.C. Süd-Kivu



**Attention – die Kinder brauchen dringend Betreuung und schulische Förderung:** Ausflüge in kleinen Gruppen sorgten für Abwechslung und Freude. P. Roger wies in seiner Botschaft und dem Radio-Interview zum «Internationalen Tag des Friedens» auf die Not der Schüler hin, die seit März sich selbst überlassen sind. Das Foyer de Paix bietet seit dem 27. Sept. Förderung der 4-5jährigen in der «école maternelle» an. Zugleich begann der ausserschulische Nachhilfeunterricht, bei dem die SchülerInnen ihrem schulischen Niveau gemäss in drei Klassen eingeteilt sind. Insgesamt unterrichteten 3 Lehrpersonen und ein Supervisor die rund 140 Kinder an vier Tagen die Woche; vormittags die 59 Kindergartenkinder und nachmittags die 75 SchülerInnen.



Im Kindergarten erhalten die Kinder zur Stärkung einen nahrhaften Brei aus Mais, Soja, Sorgho «MASOSO», den ihre Mütter abwechslungsweise zubereiten. P. Roger ist überzeugt: *«Bientôt ils vont boire du lait de nos vaches à la ferme»!*

Leicht lässt sich erahnen, **mit welcher Freude** die Kleinen ihren Hunger stillen, dank dem MASOSO-Brei und die Grossen dank den frisch gepflückten Bananen aus dem «eigenen» Garten des FDP-Kambehe.



Wöchentlich trifft sich P. Roger mit den Verantwortlichen der 11 MUSO-Gruppen, um die laufenden Aktivitäten zu besprechen und neue zu planen. An die 90 Mütter und zwei Dutzend Männer sowie die Lehrpersonen erhalten für ihre geleistete Arbeit eine Prime. Dank dieser können sie die Grundbedürfnisse ihrer Familien decken, inkl. Schulgeldleistungen für Kinder in höheren Klassen. Jede Gruppe verfügt über ein solidarisches Sparprogramm.

# Verein AMANI KWENU

Zur Unterstützung der Friedens-, Versöhnungs- und Ausbildungsprojekte, initiiert von P. Roger MPONGO, D.R.C. Süd-Kivu

## **Wie P. Roger immer wieder dankend betont, bilden die Spenden unseres Vereins die Basis für die Primzahlungen und festigen die MUSO-Gruppen (Mutuelle de Solidarité).**

Mit dem Ersparten können sie gegenseitige, solidarische Hilfe leisten. Es gibt erste mitfinanzierte Aktivitäten, wie die Produktion von Honig mit Aussicht auf einen Verkaufserlös.

**Gegenwärtig kann kaum jemand Honig kaufen.** Alle leiden unter der Teuerung, die bei den Nahrungsmitteln bis zu 50% beträgt. Als Folge der Corona-Massnahmen sind seit März die Grenzen geschlossen, was die sozio-ökonomische Krise bedrohlich verschärft. Hinweis: Zur Unsicherheit in der Nahrungsversorgung ist der FAO-Bericht abrufbar und zur Lage der Nation «Le Message urgent de la CENCO», siehe: [www.amani-kwenu.ch](http://www.amani-kwenu.ch) /das Land Kongo.

Angesichts mangelnder Versorgung von armen Kranken wagte P. Roger ein neues Abenteuer:

**Eine Apotheke auf der Basis von Medizinal-Pflanzen, als Projekt des «Pôle Recherche & Pôle social».** Dabei sind «Forschung und Handeln» auf die Bedürfnisse der lokalen Bevölkerung ausgerichtet. Mit Unterstützung von Fachleuten und heilkundigen Frauen hat das FDP-Projektteam mit der Produktion und Abgabe begonnen. Voll Zuversicht hat sich P. Roger am 25.10. über unsere Zusage der finanziellen Unterstützung bedankt:

« **Un nouveau soleil se lève** » - « *Eine neue Sonne erhebt sich über dem «Foyer de Paix» und ganz besonders über den zahlreichen Personen, denen die wohltuende Wirkung unserer natürlichen, pflanzlichen Medikamente und des Honig zugutekommen und ihre Leiden zu lindern vermögen* ». Laut P. Roger müssen viel weniger Kranke ins Spital überwiesen werden, wodurch das «FDP» Kosten einsparen kann. Bereits 60% der Erkrankten werden auf der Basis von pflanzlichen Heilmitteln behandelt, bei 40% der Krankheiten fehlen noch die Heilmittel.

«La nature est généreuse» Die Mütter sind daran, den Kräutergarten in Kambehe zu erweitern. P. Roger wird die «Frères serviteurs» aufsuchen, um weitere, aromatische Pflanzen einzukaufen, während Heilkundige in der Natur nach seltenen Heilpflanzen suchen. Glücklicherweise reagieren auch die praktizierenden Ärzte des Spitals in LWIRO, welche dem Team hilfreich zur Seite stehen.

**Wie lässt sich Freude auf Jugendliche übertragen, die kaum Perspektiven haben?** P. Roger sucht den Austausch mit den Jugendlichen, wie z. Bsp. an der Konferenz-Debatte in Anwesenheit ehemaliger Kindersoldaten von Bunyakiri, die dank ihrer Berufsausbildung sozial integriert sind. Sein Appell lautet: « *Il faut créer du travail, sinon nous subirons la violence d'une jeunesse au chômage* ». Die mit arbeitslosen Jugendlichen initiierten Projekte der Umweltgruppe geben Anlass zur Freude, wie neuerdings die Bienenzucht und Honigproduktion.

Pendent ist die geplante Ausbildung für Elektriker, deren Kostendeckung noch fehlt.



P. Roger beteiligt sich an der laufenden «Baumpflanz-Aktion» in Kambehe. Beim Pflanzen drückt er wortlos aus:

**«Tout ce que je fait, je le fait avec joie» - «Alles was ich mache, mache ich mit Freude»!**

Im Namen des Vorstandes danke ich Ihnen, liebe Mitglieder und Freunde für Ihre vertrauensvolle, solidarische Unterstützung des Werkes von Père Roger im Kongo Sud-Kivu.

Mit besten Wünschen und hoffnungsvollen Grüßen

Erika Brändle, Präsidentin

Hinweis: Weitere Informationen, Fotos und Videos sind abrufbar unter: [www.amani-kwenu.ch](http://www.amani-kwenu.ch)